



Wilfried Klemmer

GIS-Projekte erfolgreich durchführen

Grundlagen - Erfahrungen - Praxishilfen

LESEPROBE

2004. 288 Seiten, zahlreiche Abbildungen
und Tabellen, Format 165 x 240 mm. Kartoniert

ISBN 3-9808493-2-5

EUR 54,00/SFR 89,00

(Portofreie Lieferung im Inland für Endabnehmer
bei Direktbestellung beim Verlag!)

Bernhard Harzer Verlag GmbH, Karlsruhe

**Das „Rezeptbuch“,
für eine erfolgreiche
und kostengünstige
GIS-Projektierung!**

Inhaltsverzeichnis

(Änderungen vorbehalten)

1	Einführung
2	Charakteristika der GIS-Anwendung
2.1	Was ist ein GIS?
2.2	Ziele des GIS-Einsatzes
2.3	Das Grundproblem des GIS-Einsatzes
2.4	Quellen der Einsparpotentiale
2.4.1	Funktionale Aspekte
2.4.2	Von einfachen zu komplexeren Funktionalstrukturen
2.4.3	Das Potential der Informationsverfügbarkeit
2.4.4	Neue Aspekte für das Kartenwerk
2.4.5	Die Stabilitätsebenen der Graphik
2.4.6	Von kartographischen zu informationstechnischen Sichten
2.4.7	Bedeutung der Arbeitsprozesse
2.5	Wichtige Komponenten der GIS-Architektur
2.5.1	Der Mißstand mangelnder Definition
2.5.2	Visualisierungssysteme versus Informationssysteme
2.5.3	Datenstrukturen und Auswertemöglichkeiten
2.5.4	Art der Datenhaltung im GIS

2.6	Die gedankliche Revolution
3	Projektmanagementtheorie
3.1	Definition
3.2	Management von GIS-Projekten
3.2.1	Das Grundprinzip
3.2.2	Ziele
3.2.3	Inhaltliche Strukturelemente eines GIS-Projektes
3.2.3.1	Projektadministration
3.2.3.2	Technologie
3.2.3.3	Mitarbeiter
3.2.3.4	Prozeßorganisation
3.2.4	Bewertungskomponenten
3.2.4.1	Inhalt
3.2.4.2	Zeit
3.2.4.3	Kosten
3.2.4.4	Probleme
3.2.4.5	Verantwortung
3.2.4.6	Kritische Erfolgsfaktoren
3.3	Projektplanung und Projektcontrolling
3.3.1	Bedeutung
3.3.2	Projektmanagementmatrix
3.3.3	Weitere Projektplanungs- und -controllingwerkzeuge
3.4	Kommunikation
4	Aufbau von integrierten Informationssystemen
4.1	Multiprojektmanagement für Informationssysteme
4.1.1	Rahmenfestlegungen für IT-Systeme
4.1.2	Architektur der Informationssysteme
4.1.3	Management des IS-Projektportfolios
4.1.4	IS-Gesamtprojektplan
4.1.5	Berichtswesen
4.1.5.1	Projektdefinition
4.1.5.2	Phasenbeschreibung
4.1.5.3	Phasenergebnis
4.1.5.4	Statusbericht
4.1.5.5	Protokolle

4.1.6	Projektkennzahlen
4.1.7	Projektaudit
4.2	GIS und SAP
4.2.1	Chancen und Risiken
4.2.2	Stärken und Schwächen
4.2.3	Typische Schwierigkeiten und Lösungsansätze
4.3	(Daten-)Migrationsprojekte
4.3.1	Datenmigration zu einem GIS
4.3.2	Investitionsschutzpaket
4.4	Besonderheiten mit GIS
4.4.1	Das graphische Benutzerinterface
4.4.2	Die graphische Komponente
4.4.3	Lange Transaktionen
5	GIAD - Ganzheitlich Interaktive Analyse- und Designmethode
5.1	Kernpunkte der GIAD-Philosophie
5.2	Methode
5.2.1	Projektentwicklungsmodell
5.2.2	Vorgehensmodell
5.2.3	Phasenentwicklungsmodell
5.2.4	Arbeitsmodell
5.3	Werkzeuge für den Projektmanager
5.3.1	Grundsätzliches
5.3.2	Fragebogen
5.3.3	Mind-Map Technik
5.3.4	Filterarchitekturen
5.3.5	Routing Techniken
5.3.6	Beziehungsmatrix
5.3.7	Wertkettenanalyse
5.3.8	GIAD-org
5.3.9	Ablaufanalysen
5.3.10	Funktionsleistungsspiegelung
5.3.11	Aktionsleistungsspiegelung
5.3.12	Personalbedarfsschätzung
5.3.13	Handling der Werkzeuge

6	Praktischer Leitfaden
6.1	Praktische Umsetzung
6.1.1	Wichtige Grundsätze
6.1.2	Formaler Projektablauf
6.1.3	Zieldefinition
6.1.4	Projektdefinition
6.1.5	Analyse des Ist-Standes
6.1.6	Entwicklung des Soll-Standes
6.1.7	Grundsätzliche Entwicklung weiterer Projektphasen
6.1.8	Ausschreibung
6.1.9	Kosten/Nutzen Analysen
6.1.10	Hard- und softwareabhängige Soll-Konzeption
6.1.11	Datenerfassung
6.1.12	Tests
6.2	Projektmanagementhandbuch
6.3	Anforderungen an den Projektmanager
7	Adaptierung der Methodik
8	Literaturverzeichnis
9	Glossar.....

Vorwort

Die Einführung von Informationstechnologie in die Unternehmenspraxis und das damit verbundene Projektmanagement werden in ihrer Komplexität und Bedeutung häufig unterschätzt. Oft wird ein Verantwortlicher für die Einführung eines Informationssystems per Akklamation festgelegt. Man weiß, dass sich ein engagierter Mitarbeiter für PC-Anwendungen interessiert und schon wird aus ihm ein Projektmanager. Eine gezielte Ausbildung für seine ihm zugewiesene Tätigkeit hat er nicht. Einen Mitarbeiter „ins kalte Wasser zu werfen,“ und darauf zu hoffen, dass er sich freischwimmt kann nicht die Maßnahme sein, mit der Unternehmen Optimierungen hochkomplexer Aufgaben erreichen wollen.

Einzelne Studiengänge gehen - mehr oder weniger intensiv - auf die Problematik des Projektmanagements ein und größere DV-Unternehmen kennen sogar eigene Projektmanagementmethoden, die in internen Schulungsmaßnahmen den Mitarbeitern zur Fort- und Weiterbildung angeboten werden. Manchmal ist hier sogar das Berufsbild des Projektmanagers entwickelt. In der Praxis findet man aber überwiegend die Projektverantwortlichen. Sie müssen meistens neben ihrer normalen Tätigkeit ein Projekt nach bestem Wissen und Gewissen durchziehen. In der Regel haben sie keine besondere Ausbildung für diese Aufgabe. Sinkende Fortbildungsetats sehen ohnehin keine fundierten Ausbildungen vor, und so ist es meistens nur dem enormen Engagement des Projektverantwortlichen zu verdanken, dass Projekte überhaupt abgewickelt werden können.

Während man in jedem Bereich des Berufslebens die Spezialisierung forciert, immer fundiertere Ausbildungen verlangt und ständig versucht, Arbeitsabläufe zu optimieren sowie Kosten zu senken, findet Projektmanagement für Informationssysteme nur selten in professioneller Art und Weise statt. Und das, obwohl IT-Projekte häufig Kosten in Millionenhöhe verursachen. Natürlich entstehen durch diese ungünstigen Voraussetzungen auch negative Konsequenzen. Noch sorgen fehlende Controllingmechanismen und die mangelnde Kenntnis der Kritischen Erfolgsfaktoren von Projekten der Informationstechnologie dafür, dass diese Mängel derzeit noch nicht transparent werden. Das stetige Bemühen der Unternehmen zu effektiveren Abläufen und zur Reduktion von Kosten wird früher oder später die Notwendigkeit eines professionellen Projektmanagements für die Realisierung von IT-Projekten bestätigen.

Wer sich aktiv um die Verbesserung seiner Kenntnisse für das Projektmanagement kümmert, wird feststellen, dass es eine Vielzahl von Hilfen gibt. Für fast jeden Problemfall wird man nach entsprechender Recherche einen Lösungsansatz finden. Die zusammenhängende Behandlung des Themas theoretisch wie

praktisch sucht man aber vergebens.

Da ich selbst auch vor diesem Problem stand, blieb mir nichts anderes übrig, als im Laufe der Zeit alle mir bekannten Lösungen zu diesem Thema zu sammeln. Damit hatte ich zwar ein Portfolio von Möglichkeiten, eine stringente Strategie zur Bearbeitung hatte ich jedoch nicht. Hieraus entstand die Notwendigkeit, eine in sich geschlossene und durchgängige Methodik zu erarbeiten, die theoretisch stabil und praktisch gut anwendbar ist.

Diese Ideen wurden erstmals 1997 in dem Buch „GIS-Projektplanung und Projektmanagement,“ veröffentlicht. Die positive Resonanz auf dieses Buch hat mich dazu veranlasst, den Themenbereich der Umsetzung von Geographischen Informationssystemen mit Hilfe des Projektmanagements weiter zu verfolgen und dieses Buch komplett zu überarbeiten.

Im Rahmen dieser Überarbeitung wurde der Umfang der Thematik auf die Technischen Informationssysteme erweitert, aber nach wie vor blieb die Ausrichtung an den Geographischen Informationssystemen, um die Tücken der Praxis und die Bedeutung von Besonderheiten von Informationssystemen zu beleuchten. Da GIS in diesem Zusammenhang ein besonders schwieriges Beispiel darstellt, eignet es sich gut für praktische Darstellungen.

Weiterhin wurde Wert auf die oben erwähnte Durchgängigkeit gelegt. Von der ersten Idee zu einem Projekt bis zu konkreten Ratschlägen für die Umsetzung einzelner Projektphasen wird der gesamte Lebenszyklus eines Projektes theoretisch wie praktisch behandelt.

Neu wurde das Multiprojektmanagement aufgenommen. Hierbei werden die Grundlagen für eine unternehmensseitige aktive Steuerung von Projekten entwickelt und damit die Abkehr von der reaktiven Projektbehandlung in Unternehmen propagiert. Da mittlerweile die Chancen der unternehmensweiten integrierten Nutzung unterschiedlicher Informationssysteme immer mehr ins Bewusstsein der Unternehmensstrategen rückt, wurde dieser Aspekt auch zusätzlich aufgenommen und um die Erfahrungen aus der Integration zwischen SAP und GIS ergänzt.

Immer mehr GIS-Projekte ergeben sich aus der Notwendigkeit, auf ein anderes System umzusteigen oder Daten aus einer Altanwendung in die GIS-Datenbank zu übernehmen. Spätestens jetzt wird die weitreichende Bedeutung von Daten und Datenstrukturen erkannt. Um dem praktischen Bedarf nachzukommen, aber auch um die theoretischen Ausführungen durch ein typisches Praxisbeispiel zu untermauern, wurde auch dieser Sonderfall im GIS-Projektmanagement behandelt.

Dieses Buch ist für diejenigen geschrieben, die Verantwortung für die Realisierung von Projekten der Informationstechnologie (außer Softwareentwicklung) haben oder übernehmen wollen. Es eignet sich gleichermaßen für Führungskräfte wie operativ tätige Mitarbeiter, für Lernende, die sich ihren Wirkungsbereich noch erschließen wollen, und für erfahrene Projektmanager, die das Spektrum ihrer Möglichkeiten abrunden und sich mit neuen Ideen beschäftigen wollen.

Letztlich stellt dieses Buch die Summe von Erfahrungen der 10-jährigen Nutzung einer Methodik dar. Diese entstand wesentlich aus den Diskussionen mit den Projektleitern meiner Kunden, mit denen ich in dieser Zeit zusammengearbeitet habe. Ihre Bereitschaft, sich neuen Gedanken zu stellen, aktiv an der Gestaltung

zukünftiger Unternehmensprozesse zu arbeiten, mit unermüdlichem Einsatz Visionen umzusetzen und auch richtig Erkanntes gegen die retardierenden Kräfte in Organisationen durchzusetzen, hat dazu geführt, dass der entwickelten Methodik der Nährboden bereitgestellt wurde, der für eine gesunde Entwicklung notwendig ist.

Mit ihnen verbindet mich eine langjährige geistige Verwandtschaft konstruktiven Streitens und ihnen sei an dieser Stelle dafür gedankt!

Dahlem, Juni 2004

Wilfried Klemmer



Das Buch gibt Antworten auf immer wieder gestellte Fragen

- ❖ **Welche Fehler wurden in der Vergangenheit gemacht, und wie vermeide ich sie?**
- ❖ **Wie finde ich das für meine konkrete Unternehmenssituation optimale GIS?**
- ❖ **Auf welche Besonderheiten der eingesetzten Technologie muss der Projektmanager am meisten achten?**
- ❖ **Wie schaffe ich es, die Fülle der Anforderungen optimal zu bearbeiten?**
- ❖ **Gibt es Mustervorlagen, die mir bei der Durchführung eines Projektes die Organisation und Steuerung erleichtern?**
- ❖ **Gibt es spezielle Tipps und Tricks, um die Praxisprobleme zu meistern?**
- ❖ **Welche Methoden und Werkzeuge gibt es für das Projektmanagement, und wie wende ich sie zweckmäßig an?**
- ❖ **Wie fügt sich das GIS in die Systemlandschaft eines Unternehmens ein?**
- ❖ **Wie sieht der Leitfaden für die Umsetzung der Vorhaben von der Konzeption bis zur Realisierung aus?**

Einführung

Geographische Informationssysteme (GIS) haben sich mittlerweile bei Behörden und Versorgungsunternehmen als Informationssysteme für Raum bezogene Anwendungen etabliert. Unterwirft man aber diese Anwendungen einer kritischen Analyse, stellt sich die Situation des Erreichten oftmals nicht sehr positiv dar. Viele Projekte sind bis heute nicht zum Ende gekommen, weil die Datenerfassung nicht abgeschlossen ist. Statt Rationalisierungseffekte zu erzielen, hat sich die Mannschaft um GIS sogar noch vergrößert. Oder das GIS verstaubt im Keller und man arbeitet nach wie vor mit den alten Methoden.

Während es früher fast zum guten Ton gehörte, eine GIS-Anwendung zu haben und sich mit dieser Hochtechnologie zu schmücken, sind die Zeiten heute härter geworden. Desillusionierte Manager beginnen zu rechnen und wollen Effekte für das Unternehmen sehen, wenn GIS eingesetzt wird. Verschärfte Haushaltslagen zwingen die Mitarbeiter aus dem Experimentierstadium herauszutreten und die Vorteile der GIS-Nutzung zu belegen. Während früher die erstmalige Beschaffung eines GIS Auslöser eines GIS-Projektes war, sind es heute eher Redesignvorhaben, Unternehmenszusammenlegungen, Integrationsvorhaben oder auch Systemwechsel, die ein GIS-Projekt initiieren. Spätestens dann ist der GIS-Projektmanager gefordert. Der bloße Einsatz eines GIS bringt an sich noch keine nennenswerten Effekte für das Unternehmen. Leider sind die Aufwendungen für GIS so hoch, dass es besonderer Anstrengungen bedarf, adäquate Nutzeffekte zu generieren, die die Investition des Unternehmens rechtfertigen. Analysiert man die Möglichkeiten eines GIS, so zeigt sich, dass dieses Informationssystem durchaus in der Lage ist, einem Unternehmen die erhofften Rationalisierungseffekte zu bringen. (Behörden werden aufgrund der gleichen Interessenslage hier auch als Unternehmen behandelt). Allerdings bedarf es einer großen Anstrengung, diese Effekte zu generieren.

Es zeigt sich: neben der reinen GIS-Technologie, die alles andere als einfach einzustufen ist, müssen noch eine Menge an unternehmerischen, organisatorischen und Mitarbeiter bezogenen Aspekte berücksichtigt werden, um mit GIS-Projekten Ergebnisse zu erreichen, die den Vorstellungen der Unternehmen entsprechen. GIS-Projektmanagement oder allgemein das Projektmanagement Technischer Informationssysteme wird damit zu einer sehr komplexen Aufgabe.

Überwiegend haben die Unternehmen keine ausgebildeten Projektmanager. In der Regel fällt demjenigen, der ein besonderes Engagement in diese Richtung zeigt irgendwann wie selbstverständlich diese Aufgabe zu. Wenn er dann auch noch neben seiner normalen Arbeit das Projektmanagement für GIS er-

ledigen soll, hat man Rahmenbedingungen gesetzt, die den ernannten Projektmanager überfordern müssen.

Ein GIS-Projektmanager, der nicht speziell für diese Arbeit ausgebildet ist, ist also händeringend auf Hilfestellungen angewiesen. Literatur zum Projektmanagement ist zwar vorhanden, aber häufig berücksichtigt sie nicht die typischen Schwierigkeiten des Alltags. Viele Autoren konzentrieren sich darauf, dazustellen, **was** alles getan werden muss. Der Praktiker benötigt aber zusätzlich auch Hilfen, **wie** etwas im Projektmanagement umgesetzt werden muss. Praktische Hilfen für das Projektmanagement existieren nicht gebündelt. Wenn der Praktiker also versucht, Hilfen zu finden, stößt er auf Techniken und Werkzeuge, die ihm aber nicht im Zusammenhang mit seinem Thema dargestellt werden.

Das alleinige Wissen um Werkzeuge und Arbeitsmethoden trifft aber auch noch nicht den Bedarf des GIS-Projektmanagers. Er braucht eine Durchgängigkeit von theoretischem Wissen um GIS und dem Projektmanagement bis zu den passenden Methoden und Arbeitstechniken für die effektive Umsetzung. Gerade hier setzt das vorliegende Buch an.

Immer geht es darum, Zusammenhänge transparent zu machen, und aufgrund dieser Transparenz zu Methoden und Arbeitstechniken zu kommen, die den theoretisch begründeten Zusammenhang auch rein praktisch für die Umsetzung unterstützen. Der Leser soll erkennen, wie aufgrund eines transparent gewordenen Zusammenhangs eine Methode wirkt und eine Arbeitstechnik unterstützt. Dieses Rüstzeug macht ihn flexibel und er wird Zug um Zug in die Lage versetzt, diese Strategie zu adaptieren.

Allerdings hat diese Vorgehensweise auch einen Nachteil. Da alle Kapitel des Buches im Zusammenhang stehen und aufeinander aufbauen, kann der Leser nicht selektiv vorgehen. Er muss dem entwickelten Aufbau folgen.

Im ersten Schritt wird zunächst auf die Charakteristik eines GIS und einer GIS-Anwendung eingegangen. Erst, wenn die gedankliche Dimension eines Informationssystems für Unternehmensanwendungen gegenüber kartographischen Werkzeugen deutlich geworden ist, ist der Leser hinreichend auf professionelles unternehmensorientiertes Projektmanagement für Technische Informationssysteme vorbereitet.

Natürlich werden die theoretischen Grundlagen des Projektmanagements am praktischen Bedarf ausgerichtet, so dass der Leser bei den Darlegungen den Bezug seines Interesses nicht verliert. Die hier entwickelten „Rezepturen“, sind aber immer so aufgebaut, dass eine Adaptierbarkeit auf Schwerpunkte, die die eigene Anwendung hat, leicht möglich ist. Es wird hier auch von einem kompletten Projektumfang ausgegan-

gen (Neueinführung eines GIS). Je nach Anwendungsfall reduziert sich der Umfang entsprechend.

Danach wird auf eine aktive Möglichkeit der unternehmensseitigen Initiierung und Steuerung von Projekten für Informationssysteme aufmerksam gemacht (Multiprojektmanagement), das nach meinen Erfahrungen bislang viel zu wenig genutzt wird. Multiprojektmanagement wird aber auch für den Tätigkeitsbereich des Projektmanagers definiert. In diesem Zusammenhang wird der in der Praxis bedeutsame Fall der Integration von GIS und SAP vertieft.

Mit diesem theoretischen Hintergrund werden nun intensiv die praktischen Aspekte behandelt. Der praktische Teil verbindet Methoden mit Werkzeugen. Die Werkzeuge stellen wiederum Empfehlungen dar. Der Projektmanager sollte sie sorgsam prüfen, einüben und dann sukzessiv in seine Praxis einführen. Dabei wird er automatisch Anpassungen an seinen persönlichen Stil vornehmen und so im Laufe der Jahre über die gewonnenen Erfahrungen Modifikationen und eigene Ideen einbringen. Genau dies ist die Absicht! Methode, Werkzeuge und Persönlichkeit werden zu einer Einheit werden und den Wirkungsgrad des Projektmanagers in der Praxis signifikant verbessern. Allerdings sind alle Empfehlungen des Buches mit Arbeit verbunden! Ein Lohn wird dem Leser nur dann winken, wenn er bereit ist, die Darlegungen zu studieren, sie in seiner Praxis anzuwenden und sie für seine Zwecke dann zu adaptieren.

Nachdem die Methoden und Werkzeuge dargestellt sind, wird der Bezug zu den theoretischen Darstellungen hergestellt. Für jede aufgezeigte Arbeitsphase eines Projektes wird die praktische Umsetzung gezeigt und die entsprechenden Werkzeuge empfohlen. Auf diese Weise wird die genaue Umsetzung erläutert. Zur Hilfestellung werden praktische Tipps und Erfahrungen mitgeteilt.

Die vorgestellte Methodik wurde für das Projektmanagement mit Technischen Informationssystemen konzipiert. Ihre Wirksamkeit hat sich mittlerweile seit einem Jahrzehnt in der Praxis bestätigt. Immer wieder bin ich darauf hingewiesen worden, dass die Methodik und die Werkzeuge auch viel abstrakter nutzbar sind. Dies ist durchaus plausibel. Ich kann aber diese Allgemeingültigkeit nicht durch entsprechende Erfahrungen bestätigen, weil ich überwiegend nur auf technischem Sektor mit dieser Methodik gearbeitet habe. Insofern soll die Adaptierbarkeit auf andere Gebiete über die Technische Datenverarbeitung hinaus eine Anregung sein, und es würde mich freuen, wenn auf anderen Gebieten ähnlich positive Erfahrungen gemacht werden können.

Nun möchte ich den Leser einladen, mir in das arbeitsreiche, aber höchst faszinierende Gebiet des Projektmanagements für Technische Informationssysteme zu folgen, das hier am Beispiel der Geographischen Informationssysteme entwickelt wird.

**Wenn Ihnen diese Leseprobe gefallen hat,
können Sie das Buch direkt per E-Mail
zum Preis von EUR 54,00/SFR 89,00
direkt beim Verlag bestellen.**

**Wir liefern dieses Buch im Inland für Endabnehmer
portofrei!**

Bei Lieferungen ins Ausland zzgl. Versandkosten.



**Bernhard Harzer Verlag GmbH
Westmarkstraße 59/59 a
D-76227 Karlsruhe
Tel. ++49 (0)721 944 02 0
Fax ++49 (0)721 944 02 30
E-Mail: info@harzer.de
www.GEObranchende.de**

**Bitte beachten Sie auch die
nachfolgende Buchbesprechung ...**

BUCHBESPRECHUNG

Wilfried Klemmer

GIS-Projekte erfolgreich durchführen

Grundlagen, Erfahrungen, Praxishilfen

2004. 288 Seiten, 79 Abbildungen und 8 Farbtafeln, 16,5 x 24 cm, kartoniert.

ISBN 3-9808493-2-5

Bernhard Harzer Verlag, Karlsruhe, EUR 54,00

Das Buch beinhaltet einen auf die Praxis zugeschnittenen Planungs- und Organisationsleitfaden für die GIS-Projektierung in Wirtschaftsunternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

Anhand der typischen Charakteristik von GIS und GIS-Anwendungen (beispielsweise bei der Datenmodellierung, -strukturierung und -erfassung) wird dem weniger GIS-kundigen Leser zunächst ausführlich vermittelt, dass es sich bei GIS nicht um den Einsatz und Ausbau kartographischer Werkzeuge handelt, sondern um ein komplexes Informationssystem für verschiedenste Anwendungen in Unternehmen.

Das vorliegende Buch stellt eine Weiterentwicklung zum 1997 noch im Selbstverlag erschienenen Buch „GIS-Projektplanung und Projektmanagement“ von Klemmer / Spranz dar. Die dortige Ausrichtung an Geographischen Informationssystemen wird beibehalten, jedoch auf die Technischen Informationssysteme und deren Einbindung in die Unternehmensstruktur erweitert. Die Darstellungen der theoretischen Grundlagen des Projektmanagements gelten grundsätzlich für das Projektmanagement mit Informationssystemen. Die für GIS als spezielle Informationssysteme geltenden Besonderheiten werden darüber hinaus behandelt und wichtige Projektplanungs- und controllingwerkzeuge erläutert.

Neu wurde in einem eigenen Kapitel die Thematik des Multiprojektmanagements aufgenommen. Dabei wird eine aktive Möglichkeit der unternehmensweiten Initiierung und Steuerung von Projekten für Informationssysteme aufgezeigt und am Beispiel der in der Praxis bedeutenden Fälle der Integration von GIS und SAP sowie (Daten-) Migration vertieft.

In den weiteren Kapiteln wird die methodische Behandlung von Projekten mit umfangreichen Werkzeugen für den Projektmanager sowie die vom Autor vorgestellte ganzheitliche interaktive Analyse- und Design-Methode dargestellt. Den Abschluss bildet ein „Praktischer Leitfaden“ über alle Phasen eines Projektes mit der Empfehlung von passenden Werkzeugen zur Umsetzung sowie ein Projektmanagerhandbuch.

Ein Glossar für Fachbegriffe, zahlreiche Abbildungen und 8 Farbtafeln mit Beispielen aus der Anwendungspraxis runden den Inhalt ab.

Insgesamt gelingt es dem Autor, die Zusammenhänge in komplexen GIS-Projekten und integrierten Unternehmenslösungen transparenter zu machen. Der Autor spricht dabei offen typische Probleme und Missstände im GIS-Bereich an und liefert Hinweise, diese zu mindern oder ganz zu vermeiden. Kritische Anmerkungen werden vor allem aus der Sicht der GIS-Anwender und -Entscheider in den Unternehmen gemacht, beispielsweise zur heute mehr denn je wichtigen Kosten- und Nutzendiskussion oder zur Haltung der Systemhersteller zur dringend nötigen Standardisierung.

Gleichwohl ist das Buch weniger ein Grundlagenbuch, als umso mehr ein ausgezeichnetes Rezeptbuch „aus der Praxis für die Praxis“ angereichert mit zahlreichen Tipps und Hinweisen für Projektmanager und -verantwortliche basierend auf den Erfahrungen aus der langjährigen Berufspraxis des Autors.

Das Buch richtet sich vornehmlich an Verantwortliche für die praktische Realisierung von Projekten der Informationstechnologie und kann auch für die Aus- und Weiterbildung in der Geoinformatik als lehrreicher Ratgeber empfohlen werden. Aufgrund der verständlichen Sprache und der anschaulichen Beispiele zur Strukturierung von Vorgängen und Behandlung von potentiellen Problemen wird es nicht nur GIS- bzw. Berufsanfänger zum Einsatz geeigneter Projektmanagement-Methoden in der GIS-Praxis anregen.

Dipl.-Ing. Karin Hosse

TU München, Fachgebiet Geoinformationssysteme